



1. "Entzündung – Epidemie der Moderne"

Erkrankungen wie Allergien, Autoimmunerkrankungen, entzündliche Darm- oder Hauterkrankungen, die Parodontitis oder depressive Erkrankungen nehmen in Mitteleuropa zu. Verantwortlich dafür sind die mit unserer „modernen Lebensweise“ assoziierten Triggerfaktoren. Aber welche sind das? Welche Rolle spielen Hygiene, Wohngifte, Schimmelpilze, Nahrung und Stress? Welche Bedeutung haben Zahnersatzmaterialien, Implantate, Hormontherapien und Medikamente? Was passiert im Organismus durch chronische Entzündungsphänomene? Und wie kann man alle diese Erkenntnisse in

der Praxis am Patienten präventiv und kurativ nutzen? Die Antwort auf diese brennenden Fragen erwarten wir uns von den Referenten der 12. Umweltmedizinischen Jahrestagung, die am 18. und 19. Oktober 2013 in Berlin stattfinden wird. Es wurden bewusst Referenten aus dem universitären Bereich und aus umweltmedizinisch-orientierten Praxen gesucht, denn nur die Diskussion zwischen Wissenschaft und Praxis bringt uns weiter.

Bitte entnehmen Sie das Tagungsprogramm und die Kontaktdaten zur Anmeldung dem beiliegenden Flyer.

2. Mäßiger Eierkonsum ist nicht schädlich!

LDL-Cholesterin und insbesondere seine oxidierten Formen wie das Malondialdehyd-modifizierte LDL (MDA-LDL) sind wichtige Risikomarker für Atherosklerose. Ein verbreiteter Rat ist daher, die Aufnahme von Cholesterin mit der Nahrung möglichst gering zu halten. Eine Metaanalyse aller bisher durchgeführten Studien kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass der Konsum von einem Ei pro Tag bei Gesunden weder das Herzinfarkt- noch das Schlaganfallrisiko steigert (Rong et al., British Medical Journal 2013; 346: e8539). Die untersuch-

ten Probanden wurden bezüglich Eierkonsum und Herz-Kreislauf-Gesundheit über 8 bis 22 Jahre beobachtet. Die Unbedenklichkeit von Ei für Gesunde ist für eine ausgewogene Ernährung bedeutsam, da Eier zwar cholesterinreich sind, aber auch zahlreiche wichtige Nährstoffe enthalten. Bei Vorerkrankungen sind Eier allerdings durchaus mit Vorsicht zu genießen: So steigerte ein hoher Eierkonsum bei Diabetikern das Herzinfarkttrisiko um den Faktor 1,5.

3. Vitamin D-Mangel erhöht das genetische Multiple-Sklerose-Risiko

Ein aktueller Übersichtsartikel zu Laborparametern für Multiple Sklerose (MS) hebt die Bedeutung des HLA-Allels DRB*15:01 hervor (Katsavos und Anagnostouli, Multiple Sclerosis International 2013; 2013: 340508). Die Expression von HLA-DRB*15:01 wird durch Vitamin D reguliert – daher steuert die Sonneneinstrahlung die Ausprägung der genetischen Prädisposition für MS. Dies erklärt, warum die Prävalenz von MS mit zunehmender Polnähe steigt. Die Ergeb-

nisse einer früheren Studie mit 25 Patienten deuteten bereits an, dass hoch dosiertes Vitamin D die Schubrate bei MS senken kann (Burton et al., Neurology 2010; 74: 1852-1859). Daten aus größeren, statistisch aussagekräftigeren Studien stehen aber noch aus. HLA-DRB*15:01 wird im Labor aus EDTA-Blut untersucht, der Vitamin D-Status anhand des 25-OH-Vitamin D im Serum (Analysen 208 und 39a, Schein „Spezielle Immundiagnostik“).

4. Reizdarm-Syndrom steigert dieIDO-Aktivität

Beim Reizdarm-Syndrom liegt typischerweise eine erhöhte Aktivität der Indolamin-2,3-Dioxygenase (IDO) vor. Als Ursache wurde bisher vor allem eine erhöhte Darmpermeabilität angesehen, da der vermehrte Übertritt von Antigenen aus dem Darmlumen in die Blutbahn eine systemische Entzündungsreaktion auslösen kann. Eine neue Forschungsarbeit lenkt die Aufmerksamkeit nun jedoch auf Veränderungen der unspezifischen Immunantwort: Im Gegensatz zu gesunden Kontrollprobanden reagierten Reizdarmpatienten bei Aktivierung der Toll-like-Rezeptoren (TLR) 5 und 8 mit einer Steigerung der IDO-Aktivität (Clarke et al., Frontiers in Pharmacology

2012; 3: 1-9). TLR 2 und 3 hingegen steigerten die IDO-Aktivität bei Gesunden, nicht aber Reizdarmpatienten. Demnach könnten bei Reizdarm Veränderungen der gastrointestinalen Immunantwort mit dem Tryptophan-Serotonin-Haushalt interagieren. Dies würde die Hypothese der so genannten „brain-gut axis“, der „Hirn-Darm-Achse“, untermauern, der eine wichtige Rolle im Pathomechanismus des Reizdarm-Syndroms zugewiesen wird. Die Labordiagnostik der IDO-Aktivität erfolgt aus Heparin-Blut (Analyse 241, Schein „Spezielle Immundiagnostik“).

5. Die Treg-Zellen im Blut sind bei Autoimmunerkrankungen der Haut erniedrigt

CD4(+)/CD25(++)/CD127(-)-regulatorische T-Zellen (Treg-Zellen) sind die wichtigsten „Suppressorzellen“ unseres Immunsystems. Sie können heute im Rahmen des zellulären Immunprofils quantitativ im Blut bestimmt werden. Während bei Tumorpatienten ein Abfall der Treg-Zellen im Verlauf eine gute Prognose anzeigt, stellt der gleiche Abfall bei Autoimmunerkrankungen eher ein ungünstiges Phänomen dar. Auch wenn die Mechanismen noch nicht vollständig verstanden sind, scheint der Abfall Ausdruck der nachlassenden Kontrollfähigkeit über zytotoxische Effektorzellfunktionen zu sein. Bei

Dermatomyositis (Antiga et al., Journal of Autoimmunity 2010; 35: 342-350) und kürzlich nachgewiesen auch beim Bullösen Pemphigoid sind Treg-Zellen sowohl in der Haut, aber auch im Blut vermindert (Antiga et al., Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology, 18. Januar 2013, online-Vorabpublikation). Die Bestimmung der Treg-Zellen im Blut ist aus 2 ml EDTA-Blut im Rahmen der quantitativen Immunprofile möglich (Analysen 10-13 Schein „Spezielle Immundiagnostik“) oder als Einzelparameter (Analyse 17).

6. Fortbildungsveranstaltungen

Online-Fortbildungen

Reihe Neuro-Endokrino-Immunologie - Termine: mittwochs 15:00 Uhr

Depression – welche Rolle spielen umweltmedizinische Triggerfaktoren?

03. April 2013

Referentin: Dr. Katrin Huesker, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Morbus Crohn – Die Rolle der TH1/TH2-Balance

17. April 2013

Referent: Dr. Volker von Baehr, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Reihe Allergiediagnostik auf Allergenkomponenten – Welche Zusatzaussagen sind für die Praxis relevant?

Termine: dienstags 19:00 Uhr

Lebensgefahr – Erdnuss- und Sojaallergie besser beurteilen

02. April 2013

Referent: PD Dr. J. Huss-Marp, Thermo Fisher Scientific, Phadia GmbH, Freiburg

Weizen, Hühnerei und Kuhmilch – Nahrungsmittelallergien auf dem Prüfstand

16. April 2013

Referent: PD Dr. J. Huss-Marp, Thermo Fisher Scientific, Phadia GmbH, Freiburg

Bitte entnehmen Sie das gesamte neue Programm unserer Online-Fortbildungsreihe dem beigefügten Flyer.

Präsenzfortbildungen

Rheumatologische Systemerkrankungen - Diagnostik und Therapie

15. Mai 2013 in Berlin, 19:00 bis 20:30 Uhr

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

5. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e. V.

Menschen unter Strom - Löten, Lasern, Korrosion

08. bis 09. Juni 2013 in Frankenthal

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin - DEGUZ e. V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin

Internationaler Jahreskongress EUROPAEM

Herz-Kreislauf-Erkrankungen - nicht nur Metabolismus! Kausalstrategie statt Symptomtherapie

05. bis 07. Juli 2013 in Würzburg

Veranstalter: Europäische Akademie für Umweltmedizin e.V. (EUROPAEM), www.europaem.de

12. Umweltmedizinische Jahrestagung

Entzündung – die Epidemie der Moderne!

Die Bedeutung von Triggerfaktoren für Allergien, chronische Entzündungen und Autoimmunerkrankungen

18. bis 19. Oktober 2013 in Berlin

Veranstalter: Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner (dbu), Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin (DEGUZ), Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED), Ökologische Ärztebund (ÖÄB), EUROPAEM e.V

Informationen zu Programm und Referenten sowie zur Anmeldung für diese und weitere Fortbildungsveranstaltungen finden Sie auf <http://www.inflammatio.de/fortbildung>

7. Redaktion und inhaltliche Betreuung

Dr. med. Volker von Baehr (v.baehr@imd-berlin.de)

Dr. Katrin Huesker (Neuro-Endokrino-Immunologie - k.huesker@imd-berlin.de)

Dr. Brit Kieselbach (Autoimmunologie - b.kieselbach@imd-berlin.de)

Dr. Sabine Schütt (Immungenetik - s.schuett@imd-berlin.de)

Dr. Cornelia Doebis (Forschung und Entwicklung - c.doebis@imd-berlin.de)

Dipl. Ing. Lisa Seriot (Allergie - l.seriot@imd-berlin.de)

Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Nicolaistraße 22, 12247 Berlin-Steglitz, Tel.: 030-770 01-220, Fax.: 030-770 01-236